

Inhalt

Einleitung	9
TEIL I: METHODISCH-THEORETISCHER ANSATZ UND KONTEXTUALISIERUNG	
25	25
1. „Rassenmischung“ als Diskursphänomen und Textereignis	25
2. Zur interdiskursiven Genese einer biopolitischen Rassenordnung im 19. Jahrhundert	34
2.1 Nationalismus und Sozialdarwinismus	37
2.2 Sexualität und Kolonialismus	41
3. Zum kontradiktorischen Verhältnis von Reinheit und Vermischung	45
4. Kunst und „Rasse“	52
4.1 Ästhetische Implikationen von Rassentheorien (Gobineau – Woltmann – Driesmans)	52
4.2 Künstlertum und „Blutmischung“ bei Heinrich Mann und Friedrich Nietzsche	57
TEIL II: LITERARISCHE RASSENPOLITIKEN (1900–1914)	
63	63
1. „Rasse“ und Sexualität. Programmatische Konstellationen	64
1.1 Ethnologische Evidenzen. Eine Herleitung im Vorgriff auf Felix Bryks <i>Neger-Eros</i> (1928)	64
1.2 „Rasse“ – Geschlecht – Raum	69
1.3 Kollektive und individuelle Identität	72
1.4 Zwischen Tabuisierung und Obsession	76
2. Disruption und Wiederherstellung diskursiver Rassenordnungen: Gabriele Reuters Briefroman <i>Margaretes Mission</i> (1904)	85
2.1 Paarkonstellationen: Geschlechterasymmetrien und Rassenhierarchien	86
2.2 Beziehungsabbrüche	90
2.3 Reinigung	94
2.4 Margaretes Mission	96